

und auch die parlamentarischen Arbeiten in Frankreich sind beendet, die Arbeiten der Wahlgattation aber werden schärfer in Angriff genommen werden als bisher.

* Der „Standard“ schreibt: Wenn ein guter Grund für die Annahme vorhanden wäre, daß Ausland der klaren Feststellung einer für Afghanistan geeigneten Grenze zustimmen und deren wesentliche Bestimmungen durch einen förmlichen Vertrag anerkennen würde, so würde ein Versuch des Census von Afghanistan auf einige seiner Forderungen, selbst in der Zukunft, kein zu hoher Preis für die Erzielung eines solchen Ergebnisses sein. England wolle keinen Krieg und auch die russische Regierung könne denselben durch die prompte Zustimmung zu einer ernsthaften Schlichtung der Streitpunkte vermeiden.

* Im Unterhaus theilte Unterstaatssekretär Bourne mit, daß die britische Regierung sich den von den anderen Regierungen an Schlichter gerichteten Vorstellungen angeschlossen habe, in welchen auf die Ausführung des Versprechens, mit den berechtigigten Gläubigern Persien ein billiges Abkommen treffen zu wollen, gedrungen wird.

* Aus Cairo wird telegraphisch gemeldet: Wie Kapitan Chermiele telegraphisch bestätigt sich die Nachricht von dem Tode Osman Dismas nicht. Wahrscheinlich sind schon wieder ein paar Dersichen unterwegs, welche den Tod des Anführers abermals bestätigen und abermals bestreiten.

Tages-Chronik.

* Das Befinden des Kaisers ist, wie aus Gastein gemeldet wird, andauernd ein vorzügliches. Die Kaiserin wird am 7. oder 8. d. M. in Wabelberg eintreffen und besteht bis zu den Herbstmonaten verweilen.

* Die Prinzessin Wilhelmine begibt am 6. d. M. von Stiebsberg nach Potsdam zurückzukehren und am Sonntag über Wilmersdorf und Chur nach St. Moritz in der Schweiz zu reisen.

* Prinz Friedrich Leopold wird dem Vernehmen nach bei Beginn der großen Ferien von Bonn aus in strengsten Anonymo seine Reise nach dem Orient antreten und sich zunächst nach Konstantinopel begeben.

* Ueber die Art des vermeintlichen Unfalles, welcher dem deutschen Kronprinzen in der Schweiz zugefallen sein sollte (die Nachricht ist, wie bereits gemeldet, von zuverlässiger Stelle als unbegründet erklärt), schreibt das „Zugener Vaterland“: Am Freitag Morgen verbreitete ein mit dem Gottschardt angekommener deutscher Reisender im Centralbahnhof von Basel die Nachricht, daß auf den deutschen Kronprinzen in Andernach ein Attentat verübt worden sei. Diese Nachricht setzte sofort in der Stadt und auf dem badischen Bahnhof jeden Fuß und Kopf in Bewegung hervor. Nach telegraphisch eingegebenen Erklärungen erwies sich aber die Sache als eine Verleumdung, weshalb der betreffende Reisende polizeilich verfolgt wird. Die Schweizer Grenzpost erwand das Verdict ebenfalls und jetzt hinzu, in Basel ist außerdem das Gerücht ausgebrochen, auch gegen den Großherzog von Baden, der Sonnabend Nacht in Schopfheim eingetroffen, sei ein Attentat mit blutigem Ausgange verübt worden.

* Der deutsche Generalkonsul in Zanibar, Dr. Gerth, kehrt erst gestern Morgen von dort in Berlin eingetroffen.

* Gräfin Meran, die Wittve des ehemaligen Reichsverweisers, des Erzherzogs Johann von Oesterreich, ist gestern Morgen in Waifer verstorben.

* Ludwig Werder, der Erfinder des Werdergewehres, ist in München gestorben.

* Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland haben mit größter Gehege gestern früh von Kronstadt aus die Reise nach Simland angetreten. In der Begleitung des Kaiserpaars befindet sich auch der deutsche Militärbevollmächtigte, Generalleutnant von Werder. Der Kaiser und die Kaiserin werden Wlborz, Billmannstrand und Helsingfors besuchen und soweit bis jetzt bestimmt, am 11. August nach Petersburg zurückkehren.

* Der Münchener „Allgemeine Zeitung“ wird aus Berlin geschrieben: „Trotz aller Denials erhält sich das Gerücht, daß sich Hoptprediger Stöcker bezüglich seiner Stellung als Hof- und Domprediger in einer kritischen Lage befinde. Offiziell mögen sich die kirchlichen Behörden nicht mit den Prozessen beschäftigt haben, über die ihnen Herr Stöcker selbst, sobald rechtskräftige Erkenntnisse vorliegen, das Material unterbreiten wollte. Es sollen sich aber an sehr maßgebender Stelle starke Einflüsse gegen ihn geltend gemacht haben. Der Reichszanzler hat sich, dem Vernehmen nach, ganz passiv verhalten.“ Die „Kreuz-Ztg.“ schließt die Akte der Namen derer, welcher der Erklärung für den Hoptprediger Stöcker beitraten. Insgesamt kamen gegen 5000 Unterschriften zusammen.

* Gegenüber dem abnehmenden Verhalten des Freiburger Erzbischofs in der Frage des „Reichswaisenhause“ macht die deutsche Reichsregierung zu Magdeburg bekannt, daß Bischof Wilhelm von Hildesheim ihrem Verein als lebenslängliches Mitglied beigetreten ist.

* Aus Wien erhält die „Frl. Z.“ folgende Nachricht: Professor Dr. Heinrich Meibach, Leiter des botanischen Hofbäumens, hat sich vorgestern im Walde nächst Miedlung erhängt. — Der Professor der Chemie, Keller, langjähriger Assistent Liebig's, ist gestorben. Die Leiche wird nach München gebracht.

* Aus Erfrenen kommt die Kunde von einer Mordthat, welche sich daselbst am 1. d. M. ereignet hat. Die

dort wohnende Wittve Memann wurde am genannten Tage mit blutigem Kopf tot in ihrem Bette vorgefunden, und es ergab sich, daß dieselbe mit einem Beil erschlagen worden war. Der Verdacht lenkte sich auf den Arbeiter Bornemann, welcher mit der Erschlagnen in wilder Ehe lebte. Derselbe wurde nach in derselben Nacht verhaftet und gestand die That auch ohne Weiteres ein. Als Motiv gab er an, daß die Memann einen lohn Mund gehabt habe; er habe ihr denselben stossen wollen und ihr deshalb mit dem Handbeil eins auf den Kopf gegeben, so daß dieselbe gleich stül geworden sei. Der Mörder wurde in das Gefängnis des Oeffentlichen Amtsgerichts abgeführt.

* Wie die „Post“ erzählt, ist der französische Handelsminister vorgestern Morgen in Marseille inermariert eingetroffen. Er besuchte das Hotel Dieu, das Hospital de la Conception und die inoffiziellen Gegenden am Kanal de la Douane und wird alsdann die Häfen besuchen. Da einige verdächtige choleraartige Todesfälle seit vierzehn Tagen dort vorgekommen sind, so treten die Konjunktur der fremden Mächte hierüber zusammen, um über die zu ergreifenden Maßnahmen zu beraten, für den Fall, daß der epidemische Charakter jener Todesfälle endgültig festgestellt wird. Es ist klar, daß die außerordentliche Hitze, der Mangel an ärztlicher Hilfe und an Organisation eine große Rolle bei diesen Todesfällen mitspielen, welche die Nothwendigkeit einer sofortigen durchdringenden Gesundheitsmaßregel beweisen.

* Seit dem Ausbruche der Cholera bis zum 31. Juli sind in ganz Spanien 114 714 Personen an der Cholera erkrankt und 34 003 Personen gestorben.

* Die Stadt Oberfeld wurde kürzlich durch eine eigenthümliche Unlage in „Wassersnoth“ versetzt. In Folge Entfernungs der Kalkungsbahn war eine große Menge Luft in die Leitungsröhren eingetreten, welche, sich immer mehr verdichtend, dem Leitungswasser den Eintritt in die Stadt wehrte. Durch Anbohrung des Hauptrohres gelang es endlich, das Hinterriß zu befreien und die Oberfelder sind nicht mehr in die traurige Nothwendigkeit versetzt, sich anstatt des Wassers lediglich des Bieres zu bedienen.

* In Folge der heftigen Angriffe des republikanischen Blattes „National Belge“, welches den König Leopold von Belgien beschuldigt, in die Londoner Standale verwickelt zu sein, erschieben, wie man der Münchener „Allg. Ztg.“ meldet, 16 ausgediente Militärreiter im Redaktionslokal und forderten Genehmigung für die Belästigung des Königs. Der Chefredakteur war abwesend. Die Militärreiter erklärten, im Falle der Wiederholung der Angriffe den Chefredakteur züchtigen zu wollen.

* Am Montag Nachmittag traf, laut der „Kölnischen Zeitung“ die Kaiserin Eugenie in Begleitung einer Gesellschaftsdiene und eines Kammerdieners von London kommend hier ein. Derselbe bestätigte ohne Begleitung den Don und andere Segenswünsche der Stadt und setzte um 5 Uhr ihre Reise nach der Schweiz fort.

* „Berlin wie es ist und trinkt.“ Zu diesem Kapitel liefert die „Allg. Preussische Zeitung“ folgenden charakteristischen Beitrag. Eine hiesige Privat-Spelle-Anstalt das genannte Blatt nennt Namen und Wohnng des Betreffenden erweist sich eines bedeutenden Zutruchs. Man schätzt die Zahl seiner täglichen Mittagsgäste auf mindestens dreihundert. Besonders sind es fahrende Mediziner, welche hier ihr Mittagsmahl einnehmen. Getränke werden nicht verabfolgt. Die Speisen sollen qualitativ gut sein. In Anbetracht des geringen Preises — 50 Pf. pr. Couvert und im Abonnement 13 M. 50 Pf. monatlich — leistet Herr K. quantitativ geradezu Erstaunliches. Besonders die Bestfalls sollen von riesigen Dimensionen sein. Das Menu, aus Suppe, Gemüse mit Beilage und verschiedenen Braten zur beliebigen Auswahl bestehend, weist auffallender Weise eine besondere Vorliebe des Kochs für „geschmortes“ Fleisch auf. Nicht ist man hinter das Geheimniß gekommen, welches diesen „Privat-Spelle-Anstalt“ so leistungsfähig macht. Vor einigen Tagen hat ihn ein Kriminalbeamter dabei ertappt, als er einem Pferdebesitzer ca. 80 Pf. Pferdefleisch abnahm, welches dieser seinem alten Knecht nach Sonnenuntergang und in einer großen Tasse verborgen hintrug. Die „Allg. Preussische Zeitung“ erneuert am Schlusse der Mitteilung ihr bereits früher aufgestelltes Verlangen, daß jeder Pferdebesitzer ein der polizeilichen Kontrolle unterworrenes Register seiner Abnehmer zu führen verpflichtet sein soll.

* Die kolossale Ausbeutung, welche das Schulwesen der Stadt Berlin angenommen hat, wird durch folgende Zahlen gekennzeichnet. Die Zahl sämtlicher Lehranstalten in Berlin beträgt z. B. 313, von denen 221 öffentliche, 2 jüdische und 90 Privatanschulen sind. Unter den öffentlichen Schulen find 16 Gymnasien, 8 Realschulen, 2 Oberrealschulen, 6 höhere Mädchenschulen, 146 Gemeindefchulen, 3 Schulen für Kaufmänner und Waisen. Sämmtliche Schulen umfassen 3729 Klassen (1860 für Knaben, 1814 für Mädchen und 55 gemischtschulische), die Zahl der Schüler betrug Ende 1884 179,607 und zwar 92,043 Knaben und 87,564 Mädchen.

* Ein entsetzliches Unglück ereignete sich in Hamburg. Die Frau des Computaristen Kerker war in der Küche mit Feuerzunder beschäftigt und benutzte dabei in der Eile so oft vergeblich gerügten unvorläufigen Weise Petroleum. Es erfolgte eine Explosion und das brennende Petroleum ergoß sich über die unglückliche Frau und deren neben ihr stehende 6jährige Tochter. Die in hellen Flammen stehende Frau stürzte sofort aus der Wohnung und eilte die Treppe hinunter, brach jedoch im Hausflur zusammen. Während das Kind noch mit verhältnismäßig leichter Verletzungen davon gekommen, war kein Körper-

theil der Unglücklichen verlohren geblieben und an diesen Stellen das Fleisch buchstäblich bis auf die Knochen verlohrt. Auf der Treppe wurde der Traurige gefunden — der Finger war bis zu demselben verengert. Trotz dieses schrecklichen Zustandes war die Frau am Abend noch bei vollem Bewußtsein, ist aber am folgenden Tage ihren Wunden erlegen.

* Daß nicht nur Bücher, sondern auch Briefe ihre Schicksale haben, beweist eine kleine wahre Geschichte, die das „Vegn. Stadtbl.“ erzählt. Zum Weihnachtseste überreichte der Bruder eines bekannn Berliner Buchhändlers diesem eine Meerichampagne mit der Bemerkung, er freue sich, endlich seinen Lieblingswunsch erfüllen zu können. Auf die erkaunte Bemerkung des Beschenkten, er erinnere sich nicht, diesen Wunsch geäußert zu haben, erfuhr er, daß er in einem vor zwei Jahrzehnten in London geschriebenen Briefe diesen Wunsch ausgesprochen habe und dessen Brief erst kurz vor Weihnachten in die Hände des Beschenkten gekommen war. Der Brief war, wie viele seiner Vorgänger, einem Bücherpate beigelegt, das aus London nach Berlin ging. Er hatte sich aber in ein umgekehrtes Werk über Nauvit verirrt und wanderte in diesen in die Bibliothek des Prinzen Karlbert. Nach dem Tode des Prinzen wurde jene Bibliothek veräußert und bei dieser Gelegenheit kam das Buch in den Besitz eines Marineoffiziers, dem beim Durchblättern des Buches der seit 19 Jahren verschundene Brief in die Hände fiel und der sich nun beiste, das Schreiben seinem Adressaten zustellen zu lassen, der nach einem eifährigen Aufenthalt in Paris kurz zuvor nach Berlin zurückgekehrt war und so in den Stand gesetzt wurde, den vor zwei Jahrzehnten geäußerten Wunsch seines Bruders zu erfüllen.

* Ein städtisches Mittelalter spielte sich neuerdings in Morfoll ab. Dort hat nämlich der Rev. Coler Adams, Rektor von Saham Town, ein Pfarrhind, den zweieinundachtzigjährigen Pächter Payne, öffentlich erkommunit. Die Ceremonie fand von dem Plage hinter dem Altaraltar der Kirche aus statt. In einem Briefe an Mr. Payne benachrichtigte der Rektor denselben, daß seine Erkommunit in Folge seiner hartnäckigen Nichtachtung der kirchlichen Verbordnungen und seiner Ablehnung der kirchlichen Kräftungen erfolgen werde. Gleichseitig betraf er die Hoffnung aus, daß Gott das Herz des Sünderers wenden und seine Seele retten würde. Die Angelegenheit ist dem Bischof mitgetheilt worden.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Neuerdings macht durch die Tagespresse die Nachricht die Runde, man luche nach den Erben einer in England mit Hinterlassung eines Vermögens von sechshundert Tausend verstorbenen Frau Rosa Levy, geborenen Weh. Diese Notiz konnte nicht zerstreut werden, bei den in Deutschland und Amerika zahlreicheren Träger der genannten Namen lebhaften Hoffnungen zu erwecken, und hat schon jetzt eine Reihe von Personen zu erheblichen Geldopfern für Beforschung von Stammäbammen, Anstellung von Ermittlungen und dergleichen mehr veranlaßt, angehend auch bereits zu betrügerischen Manipulationen die Handhabe gegeben. Dem gegenüber wird es genügen, darauf hinzuweisen, daß die seitens des kaiserlichen Generalconsulats in London, auf Grund mehrfacher, in dieser Angelegenheit an dasselbe gerichteter Anfragen, angestellten Ermittlungen völlig erfolglos geblieben sind. Es kann daher keinen Zweifel unterliegen, daß es sich auch im vorliegenden Falle um eine der bekannnten, in Wirklichkeit gar nicht vorhandenen englischen Willkommnererbischaften handelt.

* Bezeichnend für den Aberglauben des Russischen Landvolkes ist ein Vorfal, über welchen dem „Dress.“ aus Majak im Gouvernement Chelion berichtet wird. Dieser Tage, so schreibt das genannte Blatt, wurde ein auf dem Dnepr schwimmender Scherz bemerkt. Nachdem derselbe an's Ufer gebracht worden war, fand sich in demselben eine Leiche mit abgehauenen Füßen. Einer der Einwohner gab folgende Erklärung ab: Sein Onkel, ein begüterter Hausbesitzer des Dries, dessen Leiche in dem Garge lag, war vor einiger Zeit gestorben. Nach seiner Beerdigung schien es dem Bewohnern des Dorfes, als ob die Leiche des alten Mannes nachts herumwandere; ja Einige behaupteten sogar, das Gespenst sei ihnen erschienen und habe erklärt, daß, so lange sein Körper im Dorfe bleibe, es in der Gegend nicht regnen würde. Um sich endlich Ruhe zu verschaffen, begaben sich elf Bauern auf den Friedhof, gruben die Leiche aus und warfen dieselbe, nachdem sie ihr zur größeren Sicherheit noch die Füße abgehauen hatten, mitsamt dem Garge in den Fluß. Ob und wie weit diese Erzählung der Wahrheit entspricht, wird die Untersuchung herausstellen. Drei der obgenannten elf Bauern sollen übrigens schon arretirt sein.

* Eine merkwürdige Scene ereignete sich kürzlich in der bellenischen Kammer bei der Berathung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Verordnungssteuer auf Wein. Es war 10 Uhr Abends, als derselbe zur Verhandlung gelangen sollte. Der oppositionelle Deputirt Herr Gutajias beantragte die Verschiebung der Berathung auf den nächsten Morgen. Zu solcher Stunde, sagte er, und nachdem die Kammer einen ganzen Tag hindurch bei einer Temperatur von 38 Grad C. gearbeitet, könne man eine so wichtige Vorlage unmöglich berathen. Die Deputirten seien nicht in der Lage, weiter fort zu tagen. Da entgegen der Majorität: „Sie sind nicht in der Lage, zu berathen; wenn Sie betrunken sind, so gehen Sie und t... Sie sich aus.“ Als Herr Gutajias aus einer Gerede voll Verachtung erinnerte, daß nur ein Trümmiger so sprechen könne, da ging der Sturm los. Etwa 30 bis 40 Abgeordnete der Majorität stürzten sich auf ihren Kollegen Gutajias, bedrohten ihn mit ihren Säbden und wollen ihn von der Tribüne herabreißen. Da ergreift der also Bedrohte die Sessel,

Einige. Schalle. Gils ab. Anhen. 8.7 1/2 N. 11.

Seben. 7.67 1/2 N. 11. Nln. 7.28 1/2 N. 2.03 1/2 N. 8.40 1/2 N.

Nadg. 2.67 1/2 N. 8.8 V. 8.11 N. 8.31 N. 8.63 1/2 N. 11.0 1/2 N.

Mg. 7.19 1/2 N. 1.31 1/2 N. 1.24 1/2 N. 8.30 A. 8.12 1/2 N.

Neu. 5.16 1/2 (bis 8.14 1/2 V. 12.5 1/2 2.0 1/2 bis 2.10 1/2 bis 8.11 1/2 Nord. 3.7 A.

5.40 1/2 (nur 8.45 1/2 bis 8.46 1/2 V. 10.7 1/2 2.2 1/2 6.8 A. 9.40 1/2 1/2 1/2).

* beallung 8 1/2 1/2 1/2.

Einige. Schalle.

Ahen. 8.7 Haberstadt. 1.16 N. 4.0 A.

Seben. 7.4 1/2 (radlo. 1/2 A.

Nln. 4.28 1/2 V. 8.30 1/2 V. 1.16 1/2 1/2 V. 1.50 1/2 1/2 N. 5.20 1/2 1/2 A.

Vadg. 85.32 3.42 V. 9.6 1/2 V. 11.3 1/2 1/2 N. 8.30 1/2 1/2 N. 10.47 1/2 A.

Vonburg. 88.80 10.2 V. 1.28 1/2 6.56 A. 9.11 A.

Nomen. 6.55 (hausen). 7.17 1/2 (1.38 V. 1.9 1/2 1/2 N. 1.30 1/2 N. 6.16 1/2 (von 8.53 1/2 A.

Vonmgen. 4.28 1/2 (von 12.11 1/2 (abnd. 1.9 1/2 1/2 1/2 N. 8.7 (loos). 8.96 A. 10.12 1/2 1/2 N. v. 1. August. * beallung 8 1/2 1/2 1/2.

Einige Worte.

Abend. 8.17-13.5 N. ...

Abend. 7.57-15.5 A. ...

Abend. 7.25-10.7 V. ...

Abend. 7.19-10.5 V. ...

Abend. 2.57-7.29 V. ...

Abend. 8.00 N. ...

Abend. 8.01 N. ...

Abend. 8.03 N. ...

Abend. 8.04 N. ...

Abend. 8.05 N. ...

Abend. 8.06 N. ...

Abend. 8.07 N. ...

Abend. 8.08 N. ...

Abend. 8.09 N. ...

Abend. 8.10 N. ...

Abend. 8.11 N. ...

Abend. 8.12 N. ...

Abend. 8.13 N. ...

Abend. 8.14 N. ...

Abend. 8.15 N. ...

Abend. 8.16 N. ...

Abend. 8.17 N. ...

Abend. 8.18 N. ...

Abend. 8.19 N. ...

Abend. 8.20 N. ...

Abend. 8.21 N. ...

Abend. 8.22 N. ...

Abend. 8.23 N. ...

Abend. 8.24 N. ...

Abend. 8.25 N. ...

Abend. 8.26 N. ...

Abend. 8.27 N. ...

Abend. 8.28 N. ...

Abend. 8.29 N. ...

Abend. 8.30 N. ...

Abend. 8.31 N. ...

Abend. 8.32 N. ...

Abend. 8.33 N. ...

Abend. 8.34 N. ...

Abend. 8.35 N. ...

Abend. 8.36 N. ...

Abend. 8.37 N. ...

Abend. 8.38 N. ...

um sich zur Wehre zu setzen, und es entfiel eine förmliche Ballgerei; man hört deutlich die Stodhiebel! Eine nach längerer Zeit gelang es dem Vorklenden die Kluge wieder herzuwischen, worauf er dem Abgeordneten Gutajans den Ordnungsruf erteilte! Die Sitzung dauerte noch bis 12 1/2 Uhr nach Mitternacht.

* Dem „T. A.“ wird aus Wien berichtet: In Mailand, Monza und Vimercate fanden vorgestern bei mehreren Arbeitervereinen Hausdurchsuchungen statt, welche Beschlagnahmen lieferten für den Zusammenhang der norditalienischen agrarischen Bewegung mit den Schweizer Anarchisten. Vorgefunden wurde: Ein genaues Mitglieder-Berechnung sämtlicher Arbeitervereine, ein anarchistischer Anführer, eine Propagationsliste hervorragender Gutsbesitzer, ein vollständiger Plan zur Sprengung des Stadthauses von Monza, ein Plan zur Brandlegung auf Schiffshafen und Gütern im Piemonteseischen, außerdem ein großer Vorrath von Waffen, Pulver und Dynamit. 116 Verhaftungen wurden vorgenommen. Zur vollen Wirtigung dieses Kampfes wird man allerdings direkt Nachrichten aus Italien abwarten müssen.

* Aus Derezbo, 26. Juli, wird der „Nya Dagbl. Aff.“ geschrieben: Heute ist das Publikum durch ein hier in der Nähe stattgefundenes scheinbares Ereignis erstickt worden. Der Steinsprenger Kulkulst, welcher einige Zeit arbeitslos gewesen ist und dem eine Wohnung vom Eigentümer verweigert worden, beschloß, die Wohnung und Familie des Steinstr. in die Luft zu sprengen. Er war ein Theil Sprengstoff in die im Schulhaus befindliche Wohnung des Steinstr., nachdem die ganze Familie zur Flucht gezwungen war. Eine gewaltige Explosion erfolgte, Thür und Fenster wurden gesprengt, Mobilien und Hausgeräthe flogen umher, aber merkwürdiger Weise ist kein Feuer zu Schaden gekommen. Kulkulst, dem nachgehängt wurde, beging heute einen Selbstmord, indem er sich mit Dynamit tötete. Die Leiche war in kleine Stücke zerrissen. Er hinterließ eine Witwe und fünf Kinder.

* Man schreibt aus Konstantinopel: In den Morgenstunden des letzten Sonntags ist im Lokal des hiesigen deutschen „Handwerkervereins“ ein Brand ausgebrochen, welcher in einigen Stunden das ganze Lokal einäscherte. Die gesamte Bibliothek des Vereins, die Möbel, verschiedene optische Apparate, Musikinstrumente sind ein Opfer der Flammen geworden. Die Kasse, welche den Barzettel und die Dokumente des Vereins enthält, blieb unversehrt. Sonabend Abend hielt noch der Verein seine jährliche Generalfammlung, und man vermuthet, daß der Brand durch einen unvorsichtig weggeworfenen Cigarettenstengel oder eine zu Boden gefallene Lampe entstanden sein dürfte. Als die Feuerwehr anlangte, stand das Lokal schon in hellen Flammen und war nicht mehr zu retten. Der Handwerkerverein erleidet einen sehr empfindlichen Verlust. Die „Societa Operaia Italiana“ hat dem Handwerkerverein in kollegialer Weise ihr Lokal zur Abhaltung von Zusammenkünften angeboten, bis derselbe sich ein neues Heim schafft.

* Die Cholera ist noch hoch, wie kaum anders zu erwarten war, nach Frankreich übergetragen. In Marseille starben gestern 26 Personen an der Cholera, unter deren Opfern sich auch der portugiesische Konsul befinden soll. Der Pariser „Soleil“ meldet, die Cholera sei schon seit acht Tagen in Marseille aufgetreten, die Lokalpresse habe aber darüber geschwiegen.

Tageskalender.

Städtische Feuer-Deputation: am 6. August werden die Steuern von Vermögens 8 die Kammlings 1 Uhr angenommen.

Güter-Versteigerung: 10 Uhr Vormittag, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Städtische Feuer-Deputation: am 6. August werden die Steuern von Vermögens 8 die Kammlings 1 Uhr angenommen.

Güter-Versteigerung: 10 Uhr Vormittag, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913

Gros & detail.

J. LEWIN

Feste Preise.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsässer Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe.

Detail-Verkauf

zu

Original-Fabrikpreisen.

Nach Erweiterung meiner Verkaufsräume empfehle ich mein Geschäft einem geehrten Publikum als billigste Bezugsquelle für

Mode-, Leinen- und Baumwoll-Waaren.

Regelmäßige große Massenabschlüsse mit den leistungsfähigsten Fabriken und der bekannt schnelle Umsatz meiner Waaren setzen mich in den Stand, sämtliche Artikel der Manufacturwaarenbranche zu **Original-Fabrikpreisen** zum Verkauf zu bringen. — Nach

beendeter Inventur

habe ich auch in diesem Jahre nachstehende Saisonartikel im Preise derartig zurückgestellt, daß dadurch meinen werthen Kunden eine ganz besondere günstige Gelegenheit geboten ist, vortheilhafte Einkäufe zu machen:

Circa 200 Stück Sommer- und Herbst-Jaquets, halb- und ganz anschließend (hauptsächlich Modelle), diesjähriger Preis 15—18 Mark, jetzt für 6—9 Mark pro Stück; 1 Posten Regenhavelocks und -Paletots, à Stück Mark 7,50; 1 Posten Angora-Mäntel, statt Stück 34 Mark nur Mark 9; ca. 150 Stück Prima Winter-Dollmanns und -Räder nur aus Modellen bestehend, statt 50—60 Mark nur 18—24 Mark. — Kindermäntel Mark 2,50 pro Stück.

Sämmtliche noch am Lager befindliche

Elsässer Waschstoffe,

ebenso der größte Theil der schwarzen und farbigen wollenen Kleiderstoffen.

Ferner offerire ich meinen werthen Kunden einen neu eingegangenen

grossen Posten buntfarbiger Möbel-Cöpers,

welche sich besonders zu Portièren u. Gardinen eignen, zu dem enorm billigen Preis von 45 Pfg. pr. Meter.

Größtes Sortiment Elsässer Hemdentuche, beste Qual., nur 45 Pfg. pr. Mtr. (statt früher 60 Pfg.), 2. Qual. pr. Mtr. 35 Pfg. (früher 50—55 Pfg.), 3. Qual. 27 Pfg. (früher 40 Pfg.), Chiffons und Shirts, nur bessere Qualitäten, 23—35 Pfg. pr. Mtr. Größtes Sortiment Bettzeuge und Inletts 30, 40, 50 und 60 Pfg. pr. Meter, in glatt rosa Inlett u. Drell, Bettbreite Meter 90 u. 125 Pfg., 1a. Qual. 150 Pfg., Herrenhuter Leinen, 64 und 54 Meter 30, 40, 50, 60—100 Pfg., Handtuchzeuge in grau 15—35 Pfg. pr. Meter, in weiß 30—60 Pfg. Zu Bettdecken und Tischdecken stets Gelegenheitskäufe.

Sämmtliche Futterartikel bedeutend ermäßigt.

Stets großes Lager in

englischen und sächsischen schweren Tüll-Gardinen

84 Prima Zwirn-Gardinen, à Mtr. 30 und 35 Pfg.
104 Prima Zwirn-Gardinen, à Mtr. 40 und 45 Pfg.

Tricot-Taillen, nur beste Qualität in sämtlichen Farben 3, 4 bis 5 Mf.

Gestricke Damen-Röcke Mf. 1,20. Große schwarze Taillen-Tücher pr. Stk. 65 Pf.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche ist im Preise ganz besonders zurückgesetzt worden.

Für den redaktionellen und Inseratenteil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — lith. (sche Buchdruckerei (R. Neumann) in Halle.

Sievan Weilage.